

INHALT

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS UND HINWEISE FÜR DEN LESER	XVI
VORWORT	XXI

ERSTER TEIL: EINFÜHRUNG

ANMERKUNGEN ZU TITEL UND ZIELSETZUNG	1
DER WEG DER UNTERSUCHUNG: ÜBERLEGUNGEN ZUR METHO- DENFRAGE	3
Die Begründung methodischer Vorüberlegungen: Aspekte des Themas	3
Methodische Leitlinien	6
1. „Distanz“ als Voraussetzung des Verstehens	6
2. Die Gültigkeit allgemeinhistorischer Methoden	7
3. Wahl eines induktiven Ansatzes (Heuristik und Kritik vor der Interpretation)	8
4. Die Unterordnung der Person unter die Sache	9
5. Das Problem der Darstellungsform „Erzählen“	10
6. „Verstehen“ als zeitgeschichtliche Schlüsselfrage	11
Zusammenfassung und Zielsetzung	13
QUELLENLAGE	15
1. Der Bestand „Giftküche“ im LKAE	15
2. Die Quellenlage in den anderen kirchlichen Archiven und an anderem Ort	18
FORSCHUNGSSTAND	20
1. Kirchenkampf und Drittes Reich	20
2. Presse im Dritten Reich allgemein	23
3. Evangelische Presse	24
4. Die Person Heinz Dungs	25
5. Resümee	26
ZUM BEGRIFF „PRESSEPOLITIK“	27

ZWEITER TEIL: UNTERSUCHUNG

**Kapitel 1 – „Der Kampf um die Menschen“: Der „Weckruf“ der
rheinischen D.C. 1933-36**

BIS ZUM JAHR DER MACHTERGREIFUNG: HEINZ DUNGS – EIN UNAUFFÄLLIGES LEBEN	30
1. Vorbemerkung	30
2. Herkunft und Elternhaus	31
3. Jugend und Schulzeit	32
4. Die Zeit des Studiums der Theologie	34
5. Erste Weichenstellung	36
6. Die Mentoren: Fritz Haun, Hermann Kremers, Emil Pfen- nigsdorf	39
7. Das 1. Theologische Examen und Generalsuperintendent Karl Klingemann	46
8. Das Lehrvikariat bei Pfarrer Fritz Haun	48
9. 2. Theologisches Examen und Hilfspredigerzeit	52
10. Heirat und erste Pfarrstellen in Kleinich und Krefeld	53
11. Ein Blick auf Bruder Karl Dungs	57
12. Heinz und Karl Dungs im persönlichen Vergleich	59
DIE EVANGELISCHE PRESSE IM JAHRE 1933/34	62
Die Vorgeschichte	62
1. Die Grundzüge der evangelischen Presse bis 1933	62
2. August Hinderer	67
3. Die Pressephilosophie August Hinderers	71
Die staatliche und kirchliche Presselenkung in den Jahren 1933- 1936	73
1. Die „Zeit der Verbote“ bis Ende 1933	74
2. Die „Zeit der Gebote“ ab Ende 1933	78

INHALT

HEINZ DUNGS UND DER „WECKRUF“ DER RHEINISCHEN D.C. 1933-1936	87
Die Vorgänger des „Weckrufs für den Gau Rheinland“	87
Richard Ammelung und der erste Krefelder „Weckruf“	87
1. Ein stürmischer Anfang	87
2. Heinz Dungs' Entscheidung	90
3. „Machtübernahme“ und Abstieg unter Richard Amme- lung	91
4. Eine neue Handschrift	92
5. Am ersten Wendepunkt	94
6. Zwischenbemerkung: Deutsche Christen und National- sozialisten	95
Der Krefelder „Weckruf“ mit seinem Schriftleiter Heinz Dungs	96
1. Der Neustart	96
2. Die neue Linie	99
3. Der Kampf mit Ludwig Seiler beginnt	101
4. Der Krefelder „Weckruf“	102
5. Die begleitende Arbeit im Evangelischen Bund und in den Evangelischen Vereinen	104
Der „Deutsche Christ“ Gau Rheinland: die Ära Heinz Lauter- bach	106
1. Das Bild des rheinischen D.C.-Sonntagsblattes	106
2. Das Bild der rheinischen D.C. im ersten Halbjahr 1934	108
3. Der inhaltliche Aspekt	109
4. Der Herausgeber Lauterbach	111
Der „Weckruf für den Gau Rheinland“ mit seinem Schriftleiter Heinz Dungs	113
Die Übergangszeit	113
1. Das Interim	113
2. Die Übernahme	115
3. Die neue Ausgangssituation	119
4. Die neue Richtung	120

INHALT

Das erste Jahr: Juli 1934 bis Mai 1935	126
1. Das Gewinnen der Mitarbeiter	126
2. Der Aufbau des Leserkreises	127
3. Die Auseinandersetzung mit Ludwig Seiler	130
4. Auflage und Bezieherzahlen	134
5. Spendenmittel und Presseaustausch	135
6. Die „Unterstützung“ aus Berlin	137
7. Der Versuch des Eindringens in fremdes Territorium ..	139
8. Die Organisation der Pressearbeit	143
9. Die Auswirkungen der staatlichen Presselenkung	145
10. Die Ausformung der Ziele: „männlich und volksver-	
bunden“	147
11. Der „Weckruf“ und der Nationalsozialismus	149
12. Das Verhältnis zur Bekenntenden Kirche	151
13. Behauptungen und Beweise	156
14. Die Übersiedlung nach Mülheim/Ruhr	156
15. Die Entwicklung im Evangelischen Beamtenverein und	
im Evangelischen Frauenwerk	159
16. Der Verleger Hugo Scheur - erster Teil	160
17. Das Verhältnis zur Thüringer nationalkirchlichen Bewe-	
gung	165
18. Die inhaltlichen Schwerpunkte des „Weckrufs“ in die-	
sem Jahr	167
Das zweite Jahr: Juni 1935 bis Juli 1936	171
1. Der Ton wird schärfer	171
2. Schulteranschluß zum Nationalsozialismus	174
3. Redaktionsprobleme: Antisemitismus und Deutschglau-	
ben, „Bekenntnisfront“ und das eigene Lager	177
4. Evangelischer Bund	179
5. Die „Überführung“ der Evangelischen Beamtenver-	
eine	181
6. Der „Frauendienst“ der DEK	183
7. Mitarbeiter	185
8. Erfahrungen mit der staatlichen Presselenkung	187
9. Der Reichsverband der evangelischen Presse	190
10. Die Zuspitzung der Probleme	191
11. Der Fortgang der Expansionsversuche	193

INHALT

Das Ende	195
1. Die Differenzen mit Hugo Scheur - zweiter Teil	195
2. Die weitere Entwicklung der Auflagezahlen	199
3. Der lange Weg nach Thüringen	200
4. Der weitere Weg des „Weckrufs“	206
ERSTER RÜCKBLICK: DER „WECKRUF“ DER RHEINISCHEN D.C. 1933-1936	208
1. Die evangelische Presse 1933	208
2. Die D.C.-Presse im Rheinland	209
3. Pfarrer und Schriftleiter Heinz Dungs	210
4. Die Entwicklung des rheinischen „Weckrufs“ mit Heinz Dungs	211
 Kapitel 2 – „Der Kampf um den richtigen Weg“: Die „Kommende Kirche“ Bremen 1936/37	
DIE EVANGELISCHE PRESSE IM JAHRE 1936/37	214
HEINZ DUNGS UND DIE „KOMMENDE KIRCHE“ BREMEN 1936/ 1937	218
Die Situation der beteiligten Parteien	218
1. Landesbischof Weidemann	218
2. Die Gruppe der rheinischen D.C. um Pfr. Pack	225
3. Die Diskrepanz der Ziele	233
Die redaktionelle Seite der Schriftleitung	239
1. Die Einführung der neuen Zeitschrift	239
2. Das unsichere Feld der Mitarbeiter	243
3. Der Verlag Hauschild und die Entwicklung der „Kom- menden Kirche“	246
4. Gestaltung und Inhalt der „Kommenden Kirche“	248
5. Die Bilanz zur Jahreswende	253
6. Das Verhältnis zur Bekennenden Kirche und zur D.C.- Reichsleitung	254
7. Antisemitismus und Nähe zum Nationalsozialismus ...	256
8. Die Themen „Frauendienst“ und Wehrmacht	258

INHALT

Die Krise der Schriftleitung	262
1. Der Konflikt im Evangelischen Bund	262
2. Die Abwendung des Nationalsozialismus von der Kirche	264
3. Die „Selbstbindung“ des Herausgebers im „Kirchenwahlkampf“	265
4. Das Kräfteressen mit August Hinderer	270
5. Weidemann, Heinz Dungs und der „Anschluß an Thüringen“	272
6. Die Kontakte zu den „Thüringern“	275
7. Zerwürfnis und Bruch mit Weidemann	278
8. Der letzte Kampf um die „Kommende Kirche“	283
 ZWEITER RÜCKBLICK: DIE „KOMMENDE KIRCHE“ BREMEN 1936/1937	286
1. Ausgangssituation und Anlaufschwierigkeiten	286
2. Das Zerschlagen der deutsch-christlichen Zeitschriftengemeinschaft	288
 Kapitel 3 – „Der Kampf um die Existenz“: Die „Nationalkirche“ und die Presseleitung in Thüringen 1937-1945	
DIE EVANGELISCHE PRESSE IN DEN JAHREN 1937-1941	290
Die Jahre 1937 bis Kriegsbeginn	290
Von Kriegsbeginn bis 1941	292
 HEINZ DUNGS UND DIE PRESSELEITUNG IN THÜRINGEN 1937-1945	296
Die Situation in Thüringen	296
1. Die Thüringer Nationalkirchliche Bewegung (Deutsche Christen)	296
2. Die „Thüringer Verhältnisse“	299
3. Die „Reichsgemeinde“	300
4. Die „Deutsche Pfarrergemeinde“	302
5. Der Bund für Deutsches Christentum	303
6. Der Verlag „Deutsche Christen Weimar“	303
7. Die Thüringer evangelische Kirche	305

INHALT

8. Der „Volksdienst“ und weitere Schnittstellen zwischen NkB und Landeskirche	307
Die Jahre der Expansion bis zum Kriegsbeginn	311
1. Der Beginn der organisatorischen Arbeit	311
2. Die Zeitschriftenlage beim Amtsantritt von Heinz Dungs	314
3. Die Zeitschriftenplanung des neuen Leiters Presseamt ..	321
4. Die Zeitschriftenlage in Weimar Anfang 1939	327
(1) „Nationalkirche. Briefe an Deutsche Christen“	327
(2) „Deutsche Frömmigkeit“	329
(3) „Deutsches Christentum“	331
(4) „Des deutschen Volkes Kirche“	332
(5) „Der Kirchenälteste“, „Die feste Burg“, „Der Deutsche Christ (Baden)“	334
Der Vorkriegsalltag der Fachleitung Presse	341
1. Mitarbeiter, Pressetagungen und Organisation	341
2. Die „landeskirchliche Pressestelle“ in Weimar und ihre Probleme	343
3. Die Zusammenarbeit mit den Institutionen der Reichspresse	347
4. Der endgültige Bruch mit dem Evangelischen Bund ...	350
5. Heinrich Oberheid und Walther Schultz	354
6. Die Versuche der Expansion	357
7. Die NSDAP, die Nationalkirchliche „Einung“ und der Antisemitismus	360
8. Friktionen im Pressebetrieb	365
9. Die Pressearbeit für das „Institut zur Erforschung des jüdischen Einflusses ...“	369
Die ersten Weltkriegsjahre	373
1. Die Umstellung auf den Krieg	373
2. Der Kleinkrieg zwischen Heinz Dungs und Dr. Jeremias	375
3. Kriegsplanung und Notmaßnahmen	378
4. Die Entwicklung der Presse in der Kriegszeit	381
5. Verlag, Vertrieb und das nahende Ende	386
6. Das Ende der kirchlichen Presse	387
7. Nach dem Ende: die „Schrifttumspflege“	390

INHALT

DRITTER RÜCKBLICK: DIE PRESSELEITUNG IN THÜRINGEN 1937-1945	398
1. Die nationalsozialistische Presselenkung	398
2. Die Fachleitung Presse in Thüringen bis Kriegsbeginn ..	398
3. Kriegsbeginn und Ende	400
HEINZ DUNGS: DIE LETZTEN THÜRINGER JAHRE BIS 1946	401
Die Aktivitäten in Weimar bis Kriegsende	401
1. Der Titel „Kirchenrat“	401
2. Der sogenannte „Aktionsausschuß“	403
3. Die Korrespondenzdienste im Krieg	405
4. Der Pfarrer Heinz Dungs bis zum Kriegsende	407
Kriegsende, Entnazifizierungsverfahren und persönliches Ende	410
1. Heinz Dungs	410
2. Karl Dungs	417
3. Nachtrag: die Rechtfertigungsschrift von Karl Dungs ..	419

DRITTER TEIL: ABSCHLIESSENDE BEWERTUNG

ERKENNTNISSE	423
FRAGEN	429

DOKUMENTE

A Referat Heinz Dungs „Zur Pressearbeit der D.C. im Rheinland“ (14.6.1934)	430
B „Privatbrief zur Lage“ (Schreiben Heinz Dungs an Herrn E.M., Götzeroth, vom 17.1.1936)	437
C „Kommende Kirche an der Jahreswende“ (Manuskript Heinz Dungs vom Dez. 1936)	442

I N H A L T

D	„Vorwärts ihr Scharen ...“ (A. Daum) und Gedicht „Wir danken dem Führer“ (Heinz Dungs, 1937)	445
E	1. Mitarbeiterbesprechung „Kommende Kirche“ (Referat Heinz Dungs, 3.12.1936)	447
F	Emanuel Hirsch an Heinz Dungs (Brief vom 9.8.1936)	455
G	„Strategiepapier“ Karl Dungs an Joh. Pack (24.8.1936)	459
H	„Denkschrift Aufbau und Aufgaben Presseamt ‚DC‘ (NkB)“ (Heinz Dungs vom 19.6.1937)	461
I	„Heinz Dungs an Landesbischof Schultz (Schwerin)“ (29.10.1937)	467
J	„Presseplanung ‚Judenfrage‘ (7.10.-12.12.1938)	472

ÜBERSICHTEN

I	Daten zu den wichtigsten Zeitschriften	477
II	Zusammenstellung der Auflagezahlen	483
III	Der sogenannte Bestand „Giftküche“ in LKAE	486

QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS

A	Archivgut, privater Besitz und Interviews	491
B	Gedruckte Quellen	496
C	Sekundärliteratur	509

NAMENSREGISTER	536
----------------------	-----